

# Call 10/2021, Mosambik, ADRA Austria, Projekt "Sexuelle und reproduktive Gesundheit, Matutuine"

## EZA-CALL

Globale Gesundheit

## PROJEKTSTATUS

genehmigt/laufend

## PROJEKTLAUFZEIT

1. November 2021 – 30. Oktober 2022

## FÖRDERBEREICHE

Bildung - Frauen - Jugend - Integration

Gesundheit - Soziales - Generationen

Entwicklungszusammenarbeit

## LINKS

<https://www.wien.gv.at/politik/international/aktivitaeten/eza/>

## WIENER/ÖSTERREICHISCHER PROJEKTTRÄGER

ADRA Österreich

## LAND WIEN FÖRDERUNG

30.000,00 Euro

## PROJEKTSTANDORT

Mosambik, Afrika



## PROJEKTBESCHREIBUNG

Das rund 32 Millionen Einwohner\*innen zählende Mosambik gehört zur Gruppe der ärmsten Länder der Welt. Laut dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) leben 46 Prozent der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Auf der Liste der Vereinten Nationen, die den Stand der menschlichen Entwicklung pro Staat dokumentiert,

liegt Mosambik beim diesbezüglichen Human Development Index nur an 181. Stelle von 189 erfassten Ländern. Speziell junge Frauen in Mosambik sind stark von Armut, Bildungsmangel und Erwerbslosigkeit betroffen.

Darüber hinaus sind Fröhschwangerschaften und hohe Geburtenraten zu verzeichnen. Die Hälfte aller Jugendlichen zwischen fünfzehn und achtzehn Jahren hat bereits Kinder und nur sechzehn Prozent verwenden moderne Verhütungsmittel.

„ADRA Österreich“ wird daher mit der 1987 gegründete Teilorganisation „ADRA Mosambik“ ein dreijähriges Projekt mit 75 Frauen im Alter von fünfzehn bis vierundzwanzig Jahren, die kaum Wissen über sexuelle und reproduktive Gesundheit haben, umsetzen. Junge Frauen im Matutuine Distrikt in der Provinz Maputo, sind aufgrund von multidimensionaler Armut stark von Fröhschwangerschaften, Prostitution und genderbasierter Gewalt bedroht. Fünfzehn Prozent der Zielgruppe sind HIV-positiv. Das vorliegende Projekt wird einen Beitrag zur Verbesserung des Wissens über sexuelle und reproduktive Gesundheit leisten. Dazu werden die Frauen zu Gesundheitsthemen geschult und in drei Gesundheitszentren können die Teilnehmerinnen ein kleines Einkommen durch die Produktion und Verkauf von Hygieneartikeln erwirtschaften. Es werden drei Gesundheitsclubs mit je 25 Frauen eingerichtet, in denen Aufklärungsarbeit zu Verhütung/Familienplanung, HIV/AIDS, genderbasierte Gewalt usw. erfolgt. Ein integraler Bestandteil der Schulungen wird auch die Arbeit mit Peer-Educator\*innen sein. Im Rahmen des Projekts wird auch mit lokalen Gesundheitseinrichtungen kooperiert und die Behandlung von vulnerablen Mädchen und Frauen ermöglicht. Die Förderung des Projekts in Mosambik, einem Land mit extremer Armut und einer rasch wachsenden Bevölkerung ohne ausreichende Ressourcen im Gesundheitssektor, ist daher von besonderer Notwendigkeit.

#### **HINWEIS ZU DEN DATEN**

Wir weisen darauf hin, dass sich die hier abrufbaren Daten und Informationen sowie Auswertungsergebnisse aufgrund kontinuierlicher Datenaktualisierungen laufend ändern können. Außerdem zeigen die Zahlen lediglich Größenordnungen. Sie dienen dem Überblick sowie dem Vergleich zwischen Themen- und Fachbereichen. Für exakte Auswertungen wenden Sie sich bitte an die Magistratsabteilung 27 – Europäische Angelegenheiten (Kontakt siehe Link im Fußbereich).